Ordetarer

Organ des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hülfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

No. 19.

Diese Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 65 Pfg. Eingetragen in die Postzeitungslifte Itr. 5317.

Hannover, Sonnabend, den 14. September 1895.

Inferate toften pro Bgefpaltene Beile ober beren Raum 15 Bfg. Offerten-Annahme 10 Pfg. Redaktion und Berlag: Schmiedestraße 15.

4. Jahrg.

Bur Beachtung.

Hannover abwesend, ersuche darum die Kollegen, amtlichen Berichte: "Eine schwierige Stellung wird vielleicht ber Stellung gegen das Institut eingenommen und von Jahr zu alle Einsendungen, welche für die Nummer 21 des "Proletarier" bestimmt sind, so früh wie derber Offenheit zu verstehen gegeben worden, daß nach Ansicht irgend möglich an mich gelangen zu lassen. Ferner bitte ich die Kollegen, alle Bestellungen In einer ausführlichen schriftlichen Neußerung hat die Siegener tommender Weise Rechnung trug, sondern offenen Widerstand an Material, Marken, Bücher u. s. w. so zeitig mann" der Arbeiter bezeichnet. aufzugeben, daß ich solche vor meiner Abreise noch erledigen kann.

Mit kollegialischem Gruß

Aug. Brey.

Die Gewerbeaufsicht

wird von dem "arbeiterfreundlichen" Unternehmerthum immer die seit Jahren von den Arbeitern geforderte Vermehrung der darüber, wie folgt: mehr der Gegenstand offener feindlicher Aufechtungen. Immer Beamten, zweckentsprechende Auswahl derselben nach Maßgabe mehr zeigt sich die unverschämte Ausbeutermoral in ihrer ganzen ihrer sozialen Befähigung, Herauziehung der Arbeiterinnen und Macktheit. Gine Reihe bürgerlicher Blätter verdächtigt seit Jahren Urbeiter als Affistenten und hülfsfrafte für das Institut, Ausdie aufsichtführenden Beamten und vertritt die feigenblattlose dehnung der Gewerbeaufsicht auf die Hausindustrie und das Interessenpolitik des Unternehmerthums, welche am liebsten jede Handwerk, haben bei dem "Winde", der gegenwärtig in Deutschstaatliche Einmischung in die Verhältnisse zwischen Kapital und land weht, keine Aussicht, vorläufig Beachtung zu finden. Trog-Arbeit dahin wünscht, wo der Pfeffer machft. Iene Kapitalisten- dem sind wir nach wie vor bestrebt, unseren Forderungen Ausfreise erachten es für selbstwerständlich, daß der ganze Staats- druck zu geben, eine Reform des Institutes, diesen unseren organismus in ihrem Interesse funktionirt: Die auswärtige Forderungen entsprechend, herbeizuführen. Politik ihnen Absatzgebiete für ihre Erzeugnisse erschließt, dic | Es ist überflüssig, anzuführen, daß bie Ergebenen des treten — aber wenn staatliche Organe für die abgeschundenen Wiederholen dieser unzutreffenden Behauptungen gewinnen dieund Wehklagen über unberechtigte autoritäre Einmischung, dann Britif ist das Institut der Gewerbeaufsicht von uns gefördert hat, die Gewerbeaussicht zum Wohle der Arbeiter ausgeführt zu merthen Polizeibuttel, und das sonft nach Gensbarm und Polizei wenigsten aber fordernd zur Seite gestanden hat. schreiende Unternehmerthum erkennt mit einem Male seine "Freiheit" liebende Ader, welche gegen polizeiliche "Schnüffelei" Fritsche, die bereits vor 25 Jahren, als die Gewerbeaufsicht Resselangelegenheiten zu erfragen, sonst aber nicht.

in heftige Wallungen geräth, in dem aufgeregten Zustande werden noch gar nicht bestand, diese im Neichstage forderten. Die dann oft die geheimsten Herzenswünsche ausgeplaudert.

gepreßten Herzen durch eine Denunziation der Aufsichtsbeamten dieselben, turzum auf bessern Ausbau des ganzen Institutes Ich bin vont 5. bis 14. Oktober von als "Organe der Staatsanwaltschaft und Polizei", Luft. In gedrungen. Der ungenügenden Einrichung besselben galt unsere demselben Jahre meinte der Arnsberger Aufsichtsbeamte in seinem | Kritik. Dagegen hat das Unternehme um ftets eine feindliche Gewerbeinspektor des neugebildeten Inspektionsbezirks Siegen Jahr ist diese feindliche Stellung klipp und flarer zu Tage haben. Es ift ihm von mehreren Geiten und jum Theil in getreten. der Arbeitgeber die gesammte neuere Arbeiterschutzeseitigebung für tlagt ein Theil der Beamten über das Umernehmerthum, welches das Siegener Land überflussig, störend und somit schädlich sei." den Anordnungen der Fabrikaufsichtsbeamten nicht in entgegen-Handelskammer den Unternehmer als "geborenen Bertrauens- und Brutalität entgegensetzte. "In Oftpreußen haben zwei Be-

> was geeignet erscheinen könnte, der übereifrigen Profinunth auch tungen angebracht, als die Ortspolizei zur Bulfe geholt wurde." nur ben fleinsten Riegel vorzuschieben.

> sie noch mit der Kesselrevision belastet hat, der Aritik geradezu Weitergehende Unsprüche der Beamten an Einrichtungen für offene Angriffsflächen bietet. Daß fie lange nicht das ift, was Gefundheitspflege und Wohlfahrt ftogen auf geringes Entgegensie im Interesse der Arbeiter sein mußte, bezweifelt ein Gin- tommen und manche schließen sich den Dampflesselrevisionsvereinen sichtiger nicht mehr. Trokdem im vorigen Jahre die Gewerbe- an, "in der Hoffnung, dadurch von dem Besuch des Gewerbebeamten selbst die Verbindung der Kesselrevision mit der Ge- inspettors ein für allemal befreit zu werden". werbeinspektion als das ganze Institut schädigend hinstellten und

Interessen des Handels im Auslande gewahrt werden, wenn Kapitalismus unsere Kritik und Resormvorschläge nicht als zur nöthig, mit "militärisch-schneidigem" Nachdruck. Sie erachten Förderung des Institutes gegeben, anerkennen, sondern wie wir schon besitier mit Thatlichkeiten bedroht und beschimpst; er erhielt als die natürliche Aufgabe des Staats, die Interessen der be- lange gewohnt sind, auf die Lust zum "Hetzen", zum "Nörgeln", 17 Tage Gefängniß. Leider ist die betreffende "Ordnungs"sitzenden Klassen auf allen Gebieten zu versechten und zu ver- zum "Unzufriedenheit" erregen, zurnctzuführen. Durch ewiges Säule nicht in dem Bericht mit Namen genannt worden. ausgebeuteten Proletarier in Funktion treten, dann ift Heulen jelben jedoch keineswegs an Beweiskraft. Trot der heftigsten benen erhellt, daß das Unternehmerthum kein Interesse daran wird der die Gewerbeaufsicht ausübende Beaute zum verdammens- worden, während das Unternehmerthum diesem nie günstig, am sehen: es will sie vielmehr im eigenen Interesse und zum

Arbeiter, beren Organe, und Abgeordnete haben ftets auf eine Im Jahre 1893 machten die rheinischen Industiellen ihren Bermehrung der Beamten, Erweiterungen der Vollmachten für

Auch in den vorlägenden Berichten für das Jahr 1894 figer von Schnapsbrennereien erft dann die gesetlich vorges Störend ift für das gesammte Unternehmerthum alles, schriebenen und vom Aufsichtsbeamten verlaugten Schutvorrich. Im Regierungsbezirk Potsdam finden es die Befiger größerer Mun ift aber bekannt, daß die Gewerbeaufsicht, zumal man Anlagen "läftig", daß eine Gewerbeinspektion vorhanden ift.

Im Bezirle Berlin und Charlottenburg tam es zu feind: verurtheilten, ist eine Tremnung noch nicht durchgeführt worden; lichen Zusammenstößen. Der betreffende Bericht äußert sich

> "Die Beamten find bieweilen auf Arbeitgeber geftogen, die einer in hohem Mage verbitterten Stimmung über die Ungunft ber Zeiten und die burch die nenere Gesetzgebung ihnen auferlegten Pflichten, unverhohlen Ausbruck gaben. In zwei Fallen find die Beamten in Ausübung ihrer Pflicht, der eine von einem Wertmeister, der andere von dem den Industriellen vertretenden Ingenieur gröblich beleidigt worden, so daß Strafanträge gegen die Beleidiger erstattet werben mußten. In ersterem Falle ift Berurtheilung erfolgt, im zweiten Falle schwebt bas Strafverfahren noch."

In Trier wurde der Gewerbeinspettor von einem Mühlen-

So tounten noch mehrere Beispiele angeführt werden, aus eigenen Vortheile ausnützen. Die Mehrzahl der Beamten meldet, Es waren die fozialdemokratischen Abgeordneten Bebel und daß Unternehmer sie aufgesucht hätten, um Rath und Hulfe in

(֍փևփ).

(Nachbrud verboten).

bem ersten Buch Mose in der Weise, daß dieselbe von der Gott- tretung mit Todesstrafe belegt. Durch das eigene Beispiel des liche und trage Last, eine gleichsam zusammengeschüttete Menge heit, deren Geist "auf dem Wasser schwebte", aus einem schon Schöpfers soll die Sabbathfeier geheiligt und unverletzlich gemacht von Samen der künftigen Dinge ohne Verbindung und Einigkeit. vorhandenen Chaos gebildet wird. Die Schöpfung geht in sechs werden. Die Mythe, daß Gott selbst bei seinem Schöpfungswerke | Noch gab kein Titan (die Sonne) das Licht der Welt und Tagewerken vor sich; sie beginnt mit dem Befehle, daß das Licht am siebenten Tage geruht, sollte verhindern, daß die Sabbath- Phobe (der Mond) füllte noch nicht, inden sie wuchs, die Lücken werden solle. Dieses ist der erste mythologische Schöpfungsatt. ruhe als willtürliche Priestereinrichtung betrachtet werde. Es hat diese Anschauung offenbar ihren Grund in der Hochschätzung des Lichtes überhaupt als der Bedingung alles Lebens und aller Schöpfungsmythe mit dem doppelten Zweck, theils das Dajein Meeres) Arm umschloß noch nicht den weiten Rand der Erde. Gestaltung. In allen Religionen ist dem Lichte die erste Rolle der Welt zu erklären, theils den Sabbath durch das Beispiel Wo sich die Erde befaut, da besand sich auch Wasser und Luft, angewiesen und die Finsterniß zu deffen Gegensatz gemacht.

Auch die folgenden Schöpfungsakte vollziehen sich auf bas Gebot Gottes. Defter jedoch heißt es auch nach dem Schöpfer- die agyptische ist im Gegentheil eine durchaus andere. In ihr Licht; furz, nichts hatte die wahre Gestalt. Bedes war vielmehr worte, Gott habe das Gebotene "gemacht" oder "geschaffen". entfaltet sich die Welt aus den vier Urwesen Geist, Stoff, Zeit dem Anderen zuwider, weil in einem Körper Kaltes mit Warmem, Siebenmal wird gesagt, Gott habe das Geschaffene angesehen Diese schöpferische Gottheit ist seit aller Ewigkeit unfaßbar und mit dem Schweren stritt. Allein ein Gott und bessen Natur und gut befunden. Sonne, Mond und Sternen weist er den unbegreiflich; sie jagt nicht, wie der Gott im Alten Testamente, endigte diesen Streit, denn dieser sonderte den himmel von der und die Jahre anzuzeigen und als Zeichen zu dienen; Menschen erschafft er nach seinem Bilde, nach seiner Achnlichkeit. Das zusammen mit derjenigen, welche sich im Buche des Zoroaster, gießen. Dem Lande gab er Duellen und stillstehende Wasser. ist eine Bermenschlichung der Gottheit. Der Satz: Der Mensch der die Grundlagen der Parsenreligion enthaltenen Zend-Avesta, Den Feldern besahl er, sich auszudehnen, und den Thälern, ist gottahnlich, sagt zugleich: Gott ist menschenahnlich. Die sindet. Diese zerfällt ebenfalls in sechs Schöpfungsatte, welche sich ju jenten; den Wäldern aber, sich mit Laub zu bekleiden personlichen Götter sind überall menschenähnlich gedacht, weil wir freilich nicht Tage, sondern Zeitwäume von Jahrtausenden und steinigten Gebirgen, in die Wolken zu steigen. Kann aber feine andere Persönlichkeit kennen, als die menschliche. Alle umfassen, und hat auch sonst in der Anordnung viele Aehn- hatte er den großen Weltraum durch sichere Grenzen getheilt, persönlichen Götter haben menschliche Eigenschaften, nur ge- lichkeiten. steigert, zulett aller menschlichen Schranken enthoben. Aufänglich verehrten die Menschen einfach die ihnen entgegentretenden welche der römische Dichter Ovidius (gest. 17 n. Chr.) im ward eine Behausung der glänzenden Fische. Die Erde bekam großen Naturmächte; allmälig machten sie Personen aus ihnen, ersten Buche seiner Metamorphosen (einer, Zusammenfassung bas Wild und die beweglichen Lüfte bas Geflügel. und diese formten sie innerlich und außerlich nach menschlichen einer Reihe von, mit dem Beginn der Welt anhebenden, in Längst haben die Naturwissenschaften für den denkenden Mustern. Der Satz: "Gott schaf den Menschen nach seinem chronologischer Ordnung gehaltenen griechischeromischen Sagen, und gebildeten Menschen den Glauben an die "Weltschöpfung Bilde", muß umgekehrt sauten: Der Mensch machte (oder schuf) in welchen Berwandlungen vorkommen) giebt. Da wird, in zerstört". Trothem lehrt man immer noch die biblische Schöpfungsfich feine Götter nach feinem Bilbe.

Wodje, halt sechs Werktage und raftet am fiebenten als am mythe. Wörtlich beißt es da:

Die Schöpfnug der so vorgestellten Welt verläuft nun nach | des alttestamentlichen Gottesdienstes. Im Geset ist seine lleber- | Chaos nannte. Dieses war nichts Anderes, als eine unbeweg-

des schaffenden Gottes zu heiligen.

Uebereinstimmung mit der Darstellung des Eingangs schon er- mythe als "lautere Wahrheit" in unseren Volksschulen. Man Der Verfasser des 7. Buches Moses läßt die Schöpfung wähnten Hesiodus, der Ursprung der Welt aus dem Chaos vergleiche sie mit den heidnischen Schöpfungsmuthen, und man in sechs Tagen vollendet werden und die schaffende Gottheit am geschildert. Es ergeben sich dabei in wesentlichen Punkten Ueber- wird zugeben muffen, daß sie genau so das Produkt naivster siebenten Tage ruhen. Sie richtet sich also nach ber judischen einstimmungen und Aehnlichkeiten mit der mosaischen Schöpfungs= Einbildungskraft ist, wie diese es sind.

Sabbath. Der Zweck dieser Anordnung der Schöpferthätigkeit | Bor Entstehung der Erde und des Meeres und des Alles ift einfach die Beiligung des Sabbaths in den Augen der bebeckenden himmels gab es nur einerlei Gestalt der Natur in Israeliten. Der Sabbath ift eine ber wichtigften Ginrichtungen der Welt, einen roben, unausgebildeten Klumpen, den man das ihrer nenn Sorner. Moch schwebte im hohlen Raum der Lufte Wir haben also in der mosaischen Schöpfungsgeschichte eine tein Erdball, den eigene Gewichte abwägen; Amphitritons (des der Erdboden war so wenig fest genug zum Stehen, als das Man hat diese Mythe aus Aegypten herleiten wollen, aber Wasser flüssig zum Schwimmen. Der Luft mangelte es an Genug, das Gebot Gottes gestaltet die Welt, und zwar schnell. und Raum, welche zwar göttlich, aber nicht personlich sind. Feuchtes mit Dürrem, Weiches mit dem harten und Leichtes Zweck zu, Leuchten zu sein für die Erde, die Zeiten, die Tage "Es werde", sondern sie gebiert Alles aus sich selbst. Erde, sowie die Erde vom Wasier. Der Erde gab er die Gestalt Offenbar hängt die mosaische Schöpfungsgeschichte sehr nabe einer großen Kugel. Darauf befahl er dem Meere, sich zu erals die Gestirne, welche lange unter dem Chaos verborgen ge-Bu ermähnen ware nur noch diejenige Schöpfungsmithe, legen, am himmel auf einmal anfingen zu lodern. Das Waffer

Soweit die Gewerbeaufsicht sich auf dem Gebiete der Ueber. solches von 3300-9600 Mark und 0,77 Prozent der Steuer- Beschluffassung über die umstrittenen Punkte der nachsten Ber wachung der Arbeiterschutvorschriften bewegt, ist sie dem Unter- zahler hatten ein Jahreseinkommen von mehr als 9600 Mark. fammlung vorbehalten. Mit Erledigung einiger Berbande nehmerthum ein Greuel, es wünscht diese Thatigkeit je eher je Sind bas nicht mustergultige Bustande? Die große Masse des angelegenheiten hatte die Bersammlung ihr Ende erreicht. lieber zum Tenfel.

Die Generalkommission

ber Gewerkschaften Deutschlands veröffentlicht in den letzten Nummern des Korrespondenzblattes die statistische Uebersicht über Stärfe und Leiftungefähigfeit der deutschen Gewerfschafts. organisationen im Jahre 1894. Darnach giebt es in Deutsch land 55 Zentralverbande, welche auf bem Boden ber moderner Arbeiterbewegung ftehen, die Organisationen als kampfesorgani fationen auffaffen. Bon biefen 55 haben die Borftande von 40 Berbanden genaue Angaben gemacht, während 6 nur theilweise Angaben machten. Außerdem sind von 4 durch Vertrauens. mämier vertretenen Organisationen mir für 2 Angaben gemach morden. Unter den 9 fehlenden Verbänden befinden sich die ber Flößer, der Schiffer und der Schlächter, Berbande, welche erst in jüngster Zeit gegründet worden sind und noch im ersten Grade ber Entwicklung stehen. Außerdem fehlen die schon längere Beit bestehenden Organisationen der Böttcher, Dachdecker, Solgarbeiter (Bulfsarbeiter), Kurschner, Aupferschmiebe, Platterinnen, Tabacfarbeiter und Alrbeiterinnen.

Die Mitgliederzahl der in der Statistift aufgeführten 48 Gewerkichaften beträgt 238613. Die größten Organisationen find die der Metallarbeiter mit 33 406, die der Holzarbeiter mit 26 141 und der Buchbrucker mit 17 275 Mitglieder. In diesen Bahlen find 5251 weibliche Arbeiterinnen eingerechnet.

Die Einnahmen der 48 Organisationen belief sich im Jahre 1894 auf 2685 564 Mart. Die Ansgaben vertheilen sich wie folgt: 265 957 Mart für die verschiedenen Berbandsorgane, 46413 Mark für die Agitation, 188980 Mark für Streiks, 12902 Mark für Nechtsschutz, 14630 Mark an Unterstützung für Gemagregelte, 350 455 Mart für Reisennterstützung, 239 750 Mart für Arbeitelosemmterstühung, 425 489 Mart für Kranfenund Invalidenunterstützung, 41 744 Mark für Umzugskoften, Sterbefostenbeiträge u. f. w., 145 081 Mart fonftige Ausgaben. Die Koften für Berwaltung betrugen 188016 Mark. Die Summe der Ausgaben beträgt 2135606 Mark; der Kaffenbestand 1 337 819 Mart, davon 610 906 Mart in der Kasse der Buchdrucker.

Wie unseren Lesern bekannt, beschloß der Vorstand und Ausschuß des Unterstützungsverein deutscher Tabackarbeiter die Zahlung der Beiträge an die Generalkommission einzustellen. lleber diesen Beschluß hatten die Mitglieder durch eine Ilrabstimmung entgültig zu entscheiden. Wie der Vorstand bekannt an die Generalkommission nicht mehr leisten.

Soziale Rundichan.

Wie den Arbeitern das Roalitionsrecht illusorisch nemacht wird. In Danden vollzieht fich ein Steinmetftreif. Jett hat der Bürgermeister amtlich und im Auftrage des Bezirksamtmanns zwei am Streif betheiligten Arbeitern, die feinerzeit als einzige Ernährer armer alter Eltern auf deren Reflamation vom Militärdienst frei tamen, die Zumuthung gemacht, sofort wieder die Arbeit aufzunehmen, anderenfalls ihnen die Einziehung zur Ableistung des Militärdienstes in Aussicht stehe. Rameraden der beiden Arbeiter haben diesen baraufbin eine Unterstützung zukommen taffen, die dem bisherigen Arbeitsverdienst der beiden Arbeiter nicht nachsteht. Erheiternd ist, Erringung befferer Arbeitsbedingungen zu vereinigen, worin der Diese Grenel kounten trot des Gesetzes nicht unterdrückt werden. Begriff des Streiks eingeschloffen ist, würde es eine Verletzung des Gesetes vorausseten, wenn die Zivilbehörde wegen der Betheiligung der beiden Arbeiter an dem Steinmetiftreite die Militarbehörde veranlafte, diese Arbeiter zur Fahne einzuziehen, gang abgesehen davon, daß dadurch unter Umstanden die Gemeinde ichaft machien.

Die kapitalistische Prositgier erweitert stetig die Be= tufsiphare der Frau und wirft Manner aus gohn und Brot. Die Nachener Stadmost "Merkur" hat fürzlich die mannlichen Briefboten er iffen und durch weibliche ersetzt. Die angestellten Briefträgereimen find uniformirt worden. Gie tragen ichwarze Kleider mit gelben Schleisen, einen schwarzen lackirten Hut mit gelbem Band und um die Schultern eine Ledertasche. Dag ihre Entlehnung geringer als die der Manner ift, versteht fich am Mande,

Im gelobten Lande Sachsen ift nach der Berficherung stellt. Die Arbeiter haben ihr "ausreichendes" Einkommen und Erledigung des 1. Punktes der Tagesordnung: Aufnahme neuer erzielen, so ist das eine "erge Krivolität", der die Polizei durch munistischen Bestrebungen im 15. und 16. Jahrhundert".

arbeitenden Volkes in Armuth und Elend. Sagte doch felbst einmal der befannte fachsische Hofrath Ackermann, daß man mit einem Jahreseinkommen unter 900 Mf. unmöglich menschenwürdig leben fonne.

Alteres und InvaliditätssBersicherung. Am 1. Juli Invaliditätse und Altereversicherungsgesetzes erhobenen Anjprüche auf Bewilligung von Altersrente 323646. Bon diesen wurden 256414 Rentenansprüche anerkannt und 58168 zurückgewiesen, auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Davon ent-Nassau 6992, Berlin 3738, auf Bayern 32052, auf Sachsen | luchen. 18748, auf Württemberg 7025, Baden 6065, Großherzogthum Staaten 6883, Didenburg 1164, Brannschweig 2248, Sanfestädte 2435, Etsaß-Lothringen 8915 und auf die neun zugelassenen 1894 auf Invalidenrente betrug insgesammt 183424. Von diesen wurden 128347 auerfaunt und 37544 zurückgewiesen. 9119 blieben unerledigt, mahrend die übrigen 8414 Antrage auf gemachten Ausprüchen entfaller auf Schlesien 25689, Rhein-Lothringen 3392 und auf die neun Kasseneinrichtungen insgejammt 13018. Unter den Personen, die in den Genuß der Invalideurente traten, befanden sich 2578, die bereits vorher eine Altererente bezogen.

Die Verdrängung männlicher Arbeitsfrafte durch billigere weibliche wird von dem Unternehmerthum überall praktizirt, wo die Fortschritte der Produktionstechnik dies ermöglichen. So beschäftigt die Druckerei der "Dresdener Nachrichten" bei der Herstellung des Blattes an Kastenbein'schen giebt, haben von den 13 700 Mitgliedern des Berbandes sich | Setz und Ablegemaschinen 22 junge Madchen. Die "Dresbener-3230 an der Urabstimmung betheiligt, davon stimmten für Nachrichten" und die Besitzer der Druckerei gehören zu den Leisung der Beiträge 1608, dagegen 1622 Mitglieder. Für Clementen, die "mentwegt", "voll und gang" den Grundsatz Zahlung des Beitragsrestes wurden 1919, dagegen 747 Stimmen vertheidigen, daß die Frau ausschließlich ins Haus gehöre. abgegeben. Der Unterstützungsverein deutscher Tabackarbeiter Kommt aber der liebe, sakrosankte Profit in Frage, dann Abe ist somit auch unter jene Verbände gegangen, welche Beiträge Grundsatz, dann heißt es mit dem großen Engen Richter: "Stellen wir doch Mädchen ein!"

Anochel in der schmutzigen Flüssigkeit stehend, und den ganzen folgende Resolution vor: Tag eine so ekelhafte Luft einathmend, daß ein Mann, wenn er nicht daran gewöhnt ist, es nur wenige Minuten in dieser Utmosphäre aushalten kann. Andere Anaben zerschneiden Anochen der vermuthlich hochpatriotische Serr Bürgermeister durch seine an einer Kreissäge, während in unmittelbarer Nähe Hörner und Anordnung den Militärdieust gewissermaßen als eine Strafe Schädel über einer Flamme gedörrt werden und die rauchenden hinstellt. Bur Cache selbst bemerkt unser Münchener Partei- Anochen und Hautsetzen einen Gestank verbreiten, der von allen organ: "Da dem Arbeiter gesetzlich das Recht zusteht, sich zur schenflichen Gerüchen der Schlochthäuser der scheußlichste ist.

Korreipondenzen.

Altona=Ottenfen. Unfere Zahlstelle hielt am 18. August mit dem Unterhalt der vermuthlich erwerbsunfähigen Eltern bei P. Mener, Withelmstraße, Altona, ihre regelmäßige Bergang ohne Roth belastet würde, was mit zu erwägen jedenfalls sammlung ab. Genosse Reefe reserirte über den Rückgang der Pflicht gerade einer Zivilbehörde ist. Wie dem aber auch sei, Gewerkschaften, dessen Ursachen und wie demselben abzuhelfen die herrschenden Rlassen Banerns können sich versichert halten, sei. Reicher Beifall wurde dem Redner zu Theil. Dann verlas je mehr sie die Rechte der Arbeiter zu schmälern und dadurch Kollege & die Abrechnung vom Sommervergnügen, welche einen den Siegeslauf des Sozialismus zu hemmen suchen, um so Neberschuß von 131,60 Mark ergab, davon wurden 60 Mari schneller nur wird die Zahl unserer Unhänger unter der Urbeiter- dem Bertrauensmann überwiesen und das Uebrige der Lokalfasse zugeführt. Zum Kartellbericht murde noch besonders bemerkt, daß in der letten Sitzung der Delegirte der Barbiere darauf hingewiesen hatte, das Bestreben der Barbiere murde nicht genügend von der Arbeiterschaft unterstützt, und daß die Schuld lediglich an den Schriftführern der Bereine liege, die in den Berichten die Forderungen der Barbiere niemals genügend gewürdigt hatten. Unter Verschiedenem wurde noch ein Antrag angenommen, am 6. Oftober einen Unterhaltungsabent bei P. Mener abzuhalten. Eine Kommission von drei Mitgliedern foll die Leitung übernehmen. hierauf erfolgte Schluß der schwach besuchten Versammlung.

Burgel a. Di. Am Sonntag, den 18. August, tagte der dornigen Bertheidiger der Ordnung Alles jum Besten be- hieroris eine leider schwach besuchte Mitgliederversammlung. Nach wenn sie sich gewerkschaftlich organisiren, um höhere Lohne zu Mitglieder, hielt Kollege Meier einen Vortrag über "Die kom- "Lessinghalle" eine öffentliche Versammlung der Fabrik-, Land-, Auflösung der Organisationen begegnen muß. Bas aber lehrt Bortrag wurde mit großem Beifall entgegengenommen. Zu über die Konferenz zu Kellinghusen entgegennahm. (Die Wiederdie Statistik der Steuerzahler für das Jahr 1894? Sie ergiebt, Punkt 3 der Tagesordnung erstattete Kollege Warmbold Bericht gabe der Ausführungen des Delegirten, Kollege Greiß, mussen daß von den in Sachsen zur Einkommensteuer herangezogenen über die Thatigkeit des Gewerkschaftskartells. An der Diskussion wir uns mit Rücksicht auf den knapp bemessenen Raum des Personen nicht weniger als 65,3 Prozent ein Einkommen von betheiligten sich mehrere Kollegen. Ueber die Baragraphen 9 "Prol." und um Wiederholungen zu vermeiden, versagen. D. R.)

Caffel. Die am 24. August im Lotale des Berrn G Wittrock tagende Mitgliederversammlung hatte sich in Folge de Gleichgültigkeit der hiefigen ungelernten Arbeiter mit der Frage Soll unsere Bahlftelle bestehen bleiben? zu befassen. Die Ber sammlung beschloß trot der geringen Mitgliederzahl und de dieses Jahres betrug die Bahl der feit bem Infrafttreten des gewaltigen Lauheit, von ber sogar die seitherigen Bevollmächtigter ergriffen wurden, nicht aufzulösen, sondern den Rampf für Stärfung der Mitgliedschaft weiter zu führen. Unter Bunkt 2 der Tagesordnung tamen die Kollegen Reichardt, Rohles unt 3490 blieben unerledigt, während die übrigen 7574 Anträge Bedmann als Bevollmächtigte in Vorschlag. Das Vorschlager der Revisoren wurde zur nächsten Versammlung vertagt. Zum fallen auf Schlesien 38783, Ditpreußen 27727, Brandenburg Bibliothefar wurde der Kollege Funt ernannt. Bum 4. Punf 21258, Aheinproving 21140, Sachsen-Anhalt 18559, Han- stand: Bericht von dem Gewerkschaftsfartell, der von dem Delenover 18099, Posen 16544, Schleswig-Holstein 12222, West- girten Graf gegeben wurde. Wir bitten die Kollegen nun preußen 11749, Westfalen 11422, Pommern 10461, Seffen- dringend, die zufünftigen Mitgliederversammlungen reger zu be-

Frantfurt a. Di. In der Mitgliederversammlung am Hessen 4850, beide Medlenburg 6695, die Thuringischen 17. August gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der 1. Bevollmächtigte unseres verstorbenen treuen Borfampfers Friedrich Engels; die Versammelten erhoben sich zu Ehren des Berftorbenen. Kasseneinrichtungen insgesammt 4865. Die Zahl der Ansprüche | Hierauf hielt Berr Dr. Schreiber einen Vortrag über "Medizinund Naturheilkunde", der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Eine sehr rege Diskussion entspann sich über ben Puntt: "Stellungnahme jum Beichluß des Gewertichaftstartells betr. andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Bon den geltend des Ber! ner Hausdiener-Berbandes". Zunächst erhielt Kollege Ber. ' idi das Wort. Er unterzog den Beschluß des Geproving 14675, Oftpreußen 12907, Brandenburg 10155, wertschaftstartells und das Verhalten unseres Delegirten, des Hannover 9071, Sachsen-Anhalt 8257, Posen 7494, West- Rollegen Faust, einer sehr scharfen Rretik. Hopf habe sich auch falen 6673, Pommern 6544, Westpreußen 6132, Hessen Massau im Gewertichaftstartell nicht tollegial benommen, da er versuchte, 4359, Schleswig-Holstein 3197 und Berlin 3174. Auf die unserem Zentralvorsitzenden etwas am Zeuge zu flicken und acht Bersicherungsanstalten des Königreichs Banern fommen das Kartell über den Stand der Berliner zu täuschen, was 20306 Ausprüche, auf das Königreich Sochsen 7413, auf Redner sant einer Statistit bewies. Wir hatten teine Angit Wärttemberg 4766, Baden 5088, Großherzogthum Seisen 2400, vor der Bersammlung, aber vom Kartell ließen wir uns in beibe Medlenburg 2038, die Thüringischen Staaten 3463, der Versammlung den Mund nicht zubinden. Kauft, als unser Oldenburg 509, Braunschweig 1247, Hansestädte 1457, Elfaß- Bertreter, habe nur sein, aber nicht das Verbandsinteresse vertreten. Gifer ergangte noch die Ausführungen Bernhardts und ging auf den übereilten Beschluß des Gewertschaftstartells über. Die nichtgelernten Arbeiter seien hente Auslaufer, morgen Rohlenarbeiter, dann Safenarbeiter oder Schneeschipper u. f. m., und für diese alle einzelne Organisationen zu haben, sei unmöglich; es seien dies keine Gewerkschaften mehr, sondern Tanbenschläge; man muffe heute in diese, morgen in jene Gewertschaft eintreten. Zwei Organisationen neben einander fonnten nicht existiren; ein deutlicher Beweis dafür sei der hier vor einigen Jahren gegründete Parketlegerverein, in welchen auch die hervorragendsten Genoffen eintraten, um die Leute für uns gu gewinnen; aber es mahrte nicht lange, und befagter Berein ging zu Grunde. Wir haben noch nie versucht, neben einer Bahlstelle des Handelshülfsarbeiter-Berbandes eine Bersammlung oder gar eine Bahlstelle zu gründen, wie es ichon verschiedene Dal von letzterem geschah. Es sei ein großer Fehler des Kartells, über eine so wichtige Frage sich nicht genügend zu unterrichten; Minderausnutzung in einer schenflichen Art, wird in dem aber Kollege Bopf, als Liebaugler mit dem Berliner Berband, letten Jahresbericht von Florece Kellen, der Fabritinspektorin habe es verstanden, das Kartell auf seine Seite zu bringen. für Illinois, geschildert. Es handelt sich um die Chikagoer Hoffentlich werde das Kartell zu dieser Frage Stellung nehmen Schlachthäuser. In acht Etablissements wurden 620, 302 Knaben und gegen Grundung einer solchen Zahlstelle sein. In der Berund 318 junge Mädchen beschäftigt. Knaben werden zu den sammlung würden wir Mann für Mann erscheinen, um gegen widerwärtigsten Arbeiten des Schlachthauses verwandt. Machdem eine Gründung zu protestiren. Besonders verwahrt sich Redner die Thiere gehäutet sind, werden sie in einem Raume zer- gegen den Beschluß bes Kartells, daß wir nicht gegen eine solche schnitten, dessen Boden fortwährend von einem Wasserstrom Gründung des Vereins sprechen sollten. Wenn wir den soabgeschwennut wird, um Blut und Abfälle in die Abzugsröhren genannten bessern Auslaufern nicht gut genug seien, blieben sie abzuführen. Hier arbeiten die kleinen Schlächter, bis an die auch nicht lange in dem Berliner Verbande. Nedner schlug

> "Die heutige gutbesuchte Mitgliederversammlung des Berbandes der Fabrit-, Land-, Hülfsarbeiter und Arbeiterinnen (Zahlstelle Frankfurt) protestirt gegen den Beschluß des Gewerkschaftskartells betreffend Gründung eines Vereins der Handelshülfsarbeiter, da hier seit Jahren genau dieselbe Dr= ganisation besteht, in welche alle Sulfsarbeiter und Arbeiterinnen inbegriffen sind, und von Branchenorganisation, wie im Gewertschaftstartell erwähnt, feine Nede sein fann, da erstens tein Mitglied gewerblicher Arbeiter ist, zweitens der Wechsel der Beschäftigung der Hulfsarbeiter so verschieden ift, daß er heute Auslaufer, morgen Steinflopfer, Sandschipper, Kohlenarbeiter u. s. w. ist, in Folge bessen müßte man bald in diese bald in jene Organisation eintreten, eine solche Bersplitterung, wie oben angeführt, kann nur verhindert werden, wenn alle für den Berband der Fabrik-, Land-, Hulfsarbeiter und Arbeiterinnen eintreten und jede andere Gründung solcher

Art zurückweisen, so lange derselbe noch besteht." Kollege Hopf versuchte den Nachweis zu liefern, daß es nöthig fci, daß die Berliner eine Zahlstelle hier gründen. Kollege Fauft meinte, die Auslauser hätten alle feste Stellungen? —! Kollege Lang: Bei einem Arbeiter gebe es feine feste Stellungen mehr; wenn einer 25-30 Jahre alt sei, könne er jeden Tag aufs Pflaster fliegen. Es sei ganz unbegreiflich, daß ein Arbeiter dieses nicht einsehe Die Resolution wurde mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. Lang stellte den Antrag auf Weiter= tagung, welcher angenommen wurde. Gijer führte aus, wir hatten ichon verschiedene Mal versucht, eine Verschmelzung mit der Berkiner Organisation herbeizuführen, da dieses nur auf den Berbandstagen derselben stattfinden fann. Wir wollten feine Klimbimvereine, sondern eine feste Organisation. Nachdem beschlossen war, die Sache nochmals in der nächsten Berjammlung ju berathen, schloß der 1. Bevollmächtigte die sehr gut besuchte Berjanimlung.

Samburg. Um Freitag, den 23. August, tagte in der Der Bulfsarbeiter und Arbeiterinnen, welche die Berichterstattung mar 300—800 Mark hatten, 31,14 Prozent verfügten über und 11 des Kartellregulativs konnte eine Einigung nicht erzielt Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: Bewilligung der Diäten, ein Einkommen von 800—3300 Mark, 2,79 Prozent über ein werden; da die Bersammlung so schwach besucht war, bleibt die beantragt Kollege Möller, den Delegirten 8 Mark, einschließlich

Bu Punkt 3 wird, nachdem Kollege Möller auf die Pflichten vom Genossen Krause eines andern belehrt. Nach Erledigung borf, Wilhelm Erner-Cunnersdorf, Friedr. Hartwig-Hirschberg der Agitationskommission hingewiesen, die Wahl berselben vor- einiger Sachen unter "Berschiedenes" trat Schluß der Ber- und Engelb. Magner Baren, wurden wegen Schädigung des genommen. Rollege Buftefelb erhalt fobann das Wort zu einem fammlung ein. Bortrag über: Bat die Gewertschaftsbewegung eine Bufunft? Redner meint, daß die aufgeworfene Frage theils ichwer, theils Land. Bulfsarbeiter und Arbeiterinnen in hemelingen fand am leicht zu beantworten fei. Schwer - weil wir nicht mit Bestimmtheit sagen konnten, welchen Gang die politische Entwicklung statt, zu welcher Genosse Ebert das Referat übernommen hatte. Morgens 5 Uhr fehrte 3. von der Sebanfeier heim, ging 3,4 Geseitgebungsmaschinerie unsererseits tonne die Gewertschaften überflüssig machen, da uns durch die politische Macht die Möglichkeit gegeben fei, unfere gesammten Forberungen zu verwirklichen. Für Denjenigen, der begreifen konne, daß die Arbeiter lediglich felbst verschuldeten, wenn die Gewertschaften steigen oder fallen, sei es leicht, die Frage zu beantworten: Wir durfen uns der Täuschung nicht hingeben, daß wir schon in aller nächster Zeit in bem Bollbesit der politischen Macht gelangen, die heutigen Dlachthaber werben so lange es ihnen nur irgend möglich sein wird, die Klinke ber Gesetgebung sich nicht entwinden laffen; darum müßten wir um die Berwirklichung unserer Forderungen, soweit ! fich dieselben um die Festsetzung des Arbeitelohnes, der Arbeitezeit u. f. w. drehen, mit Bulfe der gewertschaftlichen Organisation fampfen. Gine Organisation mit steigender Bewegung ber Mitgliedsziffer habe auch jedenfalls eine Butunft, hingegen muß nienstedt ist der Meinung, daß solcher Ausschuß wie der augeneine Bereinigung zerfallen, wenn die Mitgliederreihen sich forts während lichten. In den Mitgliederstand der heutigen Organisationen seien nicht allein die schlechten Erwerbsverhältnisse schuld, sondern zum nicht geringen Theile der Indifferentismus ber großen Masse. Es gabe immerhin noch eine Bahl von Arbeitern, die sich im Bergleich zu der Lebenshaltung der großen Masse der Broletarier noch leidlich ständen, gleichwohl gehören felbige der Organisation nicht an. Gin weiterer Theil befände sich in dem Bauntreise der manchesterlichen und pfäffischen Voltsverbummung, befämpften eher die Organisationen, als ihnen beizutreten. Die stetig fteigernde Technit bewirke, daß bie Ausbentung der Arbeiter immer größer würde und die Profitsucht ber Unternehmer ließen die Ausnützung ber Arbeiter immer stehenden Arbeiterausschuß nicht als solchen an und kann dem nisation nothwendig sei, mußte Jeden einleuchten, auch wenn es macht flar werden, in ber er sich ohne Organisation befinde. Redner meinte, daß die Organisationen in aller nächster Beit auf einen nennenswerthen Zuwachs nicht rechnen könnten, trogdem burfe man in der Agitation nicht erlahmen. — Während fanituren Mißstände beauftragt die Versammlung den Vorstand gehend die Kampse der englischen Arbeiter und deren Ersolge der Kollege Möller mit dem Referenten in Uebereinstimmung sich befindet, führt der Kollege Greiß die Schwäche der Organi. sationen auf die persönlichen Zwistigkeiten zurück, welche in denselben zum Austrage gelangten. Der Kollege Ahrens schildert noch die Art und Weise, nach welcher die Besiger von Raffeeboben, Stücken & Undersen, bei Auszahlung ber Löhne vorgeben follen. Die Arbeiterinnen erfahren erft nach Beendigung der Woche was sie verdient haben.

nahm ein Referat unseres 1. Bevollmächtigten über die Agitation bie interessante Bersammlung mit einem dreifachen Hoch au für den Berband entgegen, dem wir Folgendes entnehmen: In die internationale Arbeiterbewegung um 11 Uhr geschlossen. mehreren der Mitgliederversammlungen haben Redner darauf Rolleginnen und Kollegen! Die Arbeiter und Arbeiterinnen hingewiesen, daß unser Berband noch dringend einer eifrigen | Hemelingens und Umgegend haben bewiesen, daß sie mit den Algitation bedürfe. Es musse daher unter den Mitgliedern die Mißständen, die auf der Jute-Spinnerei und Beberei zu hememündliche Agitation auf der Fabrik und in der Werkstelle be- lingen bestehen, nicht einverstanden sind. Der Massenbeitritt trieben werden. Daß der Verband noch nicht eine folche Mit= gliederzahl habe, wie er im Berhältniß zu den Industriearbeitern gegeben werden konnte. Dachte doch der herr Webermeister Deutschland eigentlich solle, musse uns noch ein Ansporn sein, einen "Aufheger" zu entfernen, damit die Arbeiter nicht "anin der Agitation nicht zu erlahmen. Soll der Berband in gesteckt" würden und die schlechten Zustände ohne Proteste weiter Anfruf an die nichtgelernten Arbeiter von Elmshorn, Zukunft den Kampf führen können gegen die Unternehmer und bestehen könnten. Den Kollegen Nienstedt nebst Frau aus der beren Lohndrückereien, so muß vor allen Dingen die Mitglieder- Fabrik raus zu bekommen, ist wohl geglückt, und mag die jahl noch bedeutend vergrößert werden. Obwohl der Berbands- Direttion wohl aufgeathmet haben, als beide "Hetzer" die Fabrik tag in Celle beschloß, eine rege Agitation zu entfalten, so sei verließen; aber die Arbeiter, welche sich in so respektabler Zahl doch speziell mit der Neugründung von Zahlstellen noch viel zu dem Berbande auschlossen, haben sich dahnech mit den beiden thun. Tropbem momentan die wirthschaftlichen Berhältnisse Gemagregelten solidarisch erklärt. Es hätte nur einer Anregung schliecht seien, musse die Agitation doch mit frischer Kraft fort- bedurft und die Arbeiter hatten es der Direktion gezeigt, wie gesetzt werden. Folgender Antrag wurde einstimmig angenommen: sie über die gezeichnete Handlungsweise eines Weberneisters "Die Zahl der Mitglieder des Berbandes der Fabrif-, Land-, denken. Kolleginnen und Kollegen! Die Mißstände auf sanitärem so färglich bemessenen Rechte noch mehr verkümmern und trots Hulfsarbeiter und Arbeiterinnen steht in keinem Verhältniß zu der Gebiete bestehen noch immer auf der Fabrit. Die Fabritleitung Bahl der ungelernten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Die macht durchans teine Anstalt, den berechtigten Bünschen der effenlosigkeit! Der Ernst der Zeiten sollte doch jedem Arbeiter, Berjammlung erachtet es daher als dringend nothwendig, daß Arbeiter genüge zu leisten. Darum bejucht nach wie vor die der noch Ideale hat und dem das eigene Wohl, die eigene von Seiten des Vorstandes in Bezug auf die Agitation Schritte Versammlungen, damit wir die weiteren Schritte berathen und Zukunft am Herzen liegt, veranlassen, in die Reihen der Orunternommen werden, durch welche eine Befferung bezweckt wird. | zur Ausführung bringen können. Dierzu würde sich empfehlen, die Neugründung von Zahlstellen in denjenigen Orten, wo Industriearbeiter vorhanden find, vor Allem in den größeren Städten zu veranlassen. Ift der Vorstand nach seiner gegenwärtigen Zusammensetzung hierzu nicht in der Lage, so würde es sich empfehlen, einen anderen Genossen, der die Fähigkeit dazu besitzt, mit dieser Arbeit zu betrauen." Vor allen Dingen muffen dem Verbande nunmehr neue Kämpfer zugeführt werden, damit er auch in der Lage ist, die berechtigten Ansprüche seiner Mitglieder, die Schaffung von besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen, energisch zu versechten. Zu Punkt 3 hob der 1. Bevollmächtigte hervor, daß der bisherige 3. Bevollmächtigte drei Jahre seine Pflicht erfüllt habe und jetzt nothgedrungen seinen Posten niederlegen musse. Alls 3. Bevollmächtigter fam Rollege M. einstimmig in Vorschlag. Darauf hielt der Genosse Krause aus Hamburg einen Vortrag über das Thema "Die Elektrizität im Dienste des Kulturfortschrittes". Er führte in leicht verständlicher Weise etwa Folgendes aus: Die Elektrizität ist durch- Gegner über ein halbes Jahr nicht im Stande waren, eine Mit- alte Lauheit bei Seite, werdet Mitglieder unserer Organisation aus keine Entdeckung der Neuzeit, wie vielfach angenommen gliederversammlung abzuhalten, war uns jett gelungen, einen und besucht deren Versammlungen, welche jeden ersten Sonntag wird, sondern sei den Griechen und Römern schon bekannt ge- Saal, außerhalb der Stadt gelegen, für unsere Zwecke zu ge- eines jeden Monats bei Herrn Grasmann, am Flammwege, wesen. Nedner kam dann weiter auf die Gewinnung der Elek- winnen und so hielten wir am 25. August im Gasthof "Zum stattfinden. Gemeinsam wollen wir dann berathen, wie all das trizität durch Wind- und Wasserturbinen, sowie durch Ebbe und Felsen" eine Mitgliederversammlung ab, die trot des strömen- Leid und Weh, unter dem wir seufzen und leiden, beseitigt und Fluth zu sprechen und führte an, daß die Elektrizität die Dampf- den Regen gut besucht war. Zu Punkt 1 der Tagesordnung die großen Uebelstände, welche uns bedrücken, gemildert werden majchine, ja selbst Kohle und Holz auf diese Art verdrängen erstattete Kollege Hander Bericht über die Thätigkeit der Zahl- können. Arbeitsbrüder! das Unternehmerthum wird immer werden, es wurde dann für den Arbeiter eine reinliche Arbeit stelle, während der für uns "lokallosen Zeit". Zu Punft 2 dreister in der Ausnützung unserer Leistungen, wenn es sieht, platigreifen, doch wäre dies vorläusig noch ein frommer Bunsch, berichtete Kollege Klemt über das Bergnügen vom 17. Februar die wir der Organisation, welche uns ein Rüchalt sein soll, da derartige Anlagen etwas kostspielig sind. Hieran knüpfte er und über die Abrechnung des 1. und 2. Onartals. Dann gleichgültig gegenüber stehen. Darum sei unser Losungswort: eine Erklärung der Telegraphie und Telephonie, sowie der elet- wurden zu dem in Aussicht genommenen Stiftungsfeste die Alle Mann in die Vereinigung! Will Euer Stumpssinn, Eure trischen Licht- und Bahnanlage und kam zum Schluß auf die Kollegen Gotwald, Großmann, Müller, Walter und Ulbrig Gleichgültigkeit aber tropdem der Pflichterfüllung nicht Raum elektrische Bahn Hamburgs zu sprechen, schilderte eingehend die als Festkomitee gewählt. Bei der Neuwahl des Vorstandes geben, wir werden Euch immer wieder zurufen, daß Ihr Pflicht-Leitung und Funktion derselben. Lebhafter Beisall lohnte den wurden die Kollegen Hander als 1. und Klemt als 2. Bevoll- vergessene seid, das Ihr uns den Kampf erschwert, die Erreichung Nedner. Zur Diskussion meldete sich dann ein in Mährisch- mächtigter, die Kollegen Georgi zum 3. Bevollmächtigten und des Zieles verhindert, daß Ihr unfreiwillige Kampser sür die Ostran verunglückter Bergmann und erklärte, die schlagenden Vielhauer I, Vielhauer II und Großmann als Nevisoren in Vor- Interessen des Kapitalismus, für die Vortheile Eurer erbittersten Wetter für eine Entzündung durch Elektrizität; auch stellte er schlag gebracht. Dem franken Kollegen Kothe wurde für seine Gegner seid. Unser Apvell richtet sich zum Schluß noch an all die Behauptung auf, daß in Bergwerken, wo gespreugt werde, Familie eine Unterstützung aus der Lokalkasse überwiesen. Die jene, welche den Organisationen angehören, daß sie ihre Hulfs-

Fahrgeld zu gewähren, der Antrag wurde einstimmig angenommen. | tein elettrisches Licht eingeführt werden tonne. Er wurde aber Mitglieder: Wilhelm Ausorge aus Grunau, Rarl Rinf Cunners.

Donnerstag im Lotale des Herrn Tägtmeier in Sebaldsbruck Berbandsmitgliedes Johrs statt. Am 2. September d. J. Die Bersammlung war von ca. 750 Personen besucht. Genoffe Stunden später fort, um, wie er lagte, nach der Arbeit gu Ebert entledigte sich seiner Aufgabe in einer 11/2stundigen, mit fturmischen Beifall aufgenommenen Rede. Hierauf erstattete Kollege B., als Bertreter der Kommission Bericht. Er führte muthet, Grund nicht bekannt. 3. hinterläßt eine Frau mit 4 aus, daß die Direktion sich mit der Kommission in feine Unterhandlung einlassen wolle, ba auf der Fabrit ein Arbeiterausschuß bestehe, an den sich die Arbeiter zu wenden haben, die Direktion schäftigt war, stellte zwar zu dem einer Maskerade ahnelnben aber nur mit diesem unterhandle. Kollege Mienstedt erwiderte Sedanszuge ihre Rapelle und Gefangverein zur Berfügung, boch bem Herrn Direktor, daß die Forderungen, die wir zu stellen für 3. erklang weder Grabmusik noch Gesang. Es genügt, haben, nur gesetzliche seien und die Direktion nicht sagen konne, wenn die Arbeiter, nachdem die Lohne fortwährend gelurzt baß sie heute auf dem Gesetz bestehe, da sie thatsächlich vorher wurden, noch die Feste ihres Unterbrückers mit seiern. Wann das Gesetz aus dem Auge gelassen habe; die Kommission wolle werden sie alle flug sein, die Berblendeten, um im geistigen nur, daß die gesetlichen Borschriften Beachtung fänden. Kollege Rampfe die Maner zu zerbrechen, die das Bolt von seinem Glücke Mienstedt macht sodann Mittheilungen über den angeblichen trennt? Soffentlich bald. "Ausschuß", der nach Wissen der Arbeiter gar nicht bestehe. blickliche Krankenkassenvorstand, nicht im Stande fei, die Interessen der Arbeiter der Inte-Spinnerei und Meberei gu mahren, da thatsächlich nur Aufscher und Oberaufseher diese Posten bekleiben, welche in gutem Solde der Fabrit stehen; wenn diese Schaftlichen Organisation. Redner Silberte in deutlicher Beise, Leute das mahre Interesse der Arbeiter vertreten, so werden sie wie Redner gemagregelt oder jum gewöhnlichen Arbeiter degrabirt. Hierauf trat eine Pause ein, in welcher sich 49 Kollegen und gebenen, und so lange der Wille des Unternehmers befolgt Rolleginnen in den Berband aufnehmen liegen. Nach einiger Debatte über die Stellungnahme jum Kommissionsbericht, wird mit irgend einer Forderung zur Besserstellung ihrer Lage famen, sodann folgende Resolution einstimmig angenommen: heutige von ca. 750 Personen besuchte Versammlung erkennt um der wirthschaftlichen Macht des Unternehmerthums eine den in der Jute-Spinnerei und -Weberei zu hemelingen be- ebenbürtige Macht entgegen setzen zu können, eine starke Orga-Bunsche des Herrn Direktors, diesem ihre Geschicke in die Hand nicht durch einen Zweiten oder Dritten mitgetheilt werde. Der ju geben, nicht entsprechen. Sie verspricht mit allen Kräften beste Agitator sei der wirthschaftliche Druck, den heute eigentlich barnach zu streben, daß ein wirklicher Arbeiterausschuß in der jeder Arbeiter fühlen muffe, denn die Ausbeutung sei für die Fabrit gewählt wird. In Bezug der in der Fabrit herrschenden des Bereins, dieselben dem Fabrifinspeftor unseres Bezirts vorzutragen und Abhülfe zu beantragen. Die Bersammlung erflärt fich ferner mit den gemagregelten Kollegen solidarisch und verspricht, dieselben nach Kräften materiell zu unterstützen. Endlich fordert die Versammlung alle Kollegen und Kolleginnen dringend auf, sich bem Berband ber Fadrit-, Land-, Hulfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, Bahlftelle Bemelingen, anzuschließen, um in Zufunft berartigen Uebergriffen der Unter-Harburg. Die jüngst abgehaltene Mitgliederversammlung nehmer energischer entgegentreten zu tonnen." Hierauf wurde jur Organisation war die beste Antwort, welche der Direktion

> Sildesheim. Um 8. September fand im Wolf'schen Lokale unfere Mitgliederversammlung statt, in welcher Kollege Lohrberg - Hannover über: "Geldüberfluß und Arbeitslofigfeit" referirte. Nach Beendigung des mit Beifall aufgenommenen Bortrages wurden noch einige Berbandsangelegenheiten erledigt. Es wurde beschlossen, Bulfskassirer einzustellen, welche den Mitgliedern die Verbandszeitung zu übermitteln haben und zugleich Beiträge entgegennehmen können. Nachdem sich noch etwa zehn Kollegen zur Aufnahme gemeldet, wurde die Berfammlung vom ersten Bevollmächtigten geschlossen. — Ein Kränzchen, welches von unserer Zahlstelle arrangirt war und an dem auch verschiedene Kollegen der Nachbarorte theilnahmen, hielt die Kollegen und deren Angehörigen noch einige Stunden bei ungetrübter Fröhlichkeit beijammen.

Berbandes ausgeschlossen. Rach Erledigung verschiedener Fragen trat Schluß ber Berfammlung ein.

Lagerdorf. Am 8. September fand die Beerdigung bes gehen. Wurde aber ftatt beffen nach langem Gudjen am Freitag als leiche im Ranal aufgefunden. Es wird Selbstmord verlleinen Kindern. Die hiesige Zahlftelle stiftete einen prachtvollen Krang. Die Großfirma Allfen, wo 3. lange Jahre be-

Stade. Sonntag ben 18. August tagte in Studt's Tivoli hierselbst eine öffentliche Bersammlung, welche zwecks Gründung einer Zahlstelle unseres Berbanbes -nberufen mar. Genoffe Buftefeld-Hamburg sprach über die ... inwendigkeit der gewertwie heute die Arbeiter von den Unternehmern bevormundet würden. Dieselben übermachten die einzelnen Sandlungen ihrer Untermurde, seien dieselben stets friedliebend. Sobald aber die Arbeiter "Die fiele der gange Born bes Unternehmerthums auf biefelben. Daß, Alrbeiter aller Zweige eine gleich starke. Redner schilderte ein= in Bezug auf die Gestaltung des Koalitionsrechts und der Fabrifgesetigebung. In Deutschland sei es unsere Pflicht, für die Agitation zu streben, Wiffen zu verbreiten und zu fampfen, damit die Lebenshaltung der arbeitenden Rlaffe fich nicht noch mehr verschlechtere. Dem Vortrage folgte reicher Beifall. Bur Aufnahme meldeten sich 34 Bersonen. Der Vorsigende ermahnte bie neugewonnenen Mitglieder zum treuen Ausharren und stetigem Werben für den Berband, denn nur durch unsere Einigleit fonnten wir siegen. Genosse Kallenbach theilt einige Erlebnisse mit, welche die Arbeiterfreundlichfeit des Unternehmerthums im rechten Lichte erscheinen ließen. Nachdem der provisorische Bevollmächtigte in Borschlag gebracht, und Genoffe Wüftefeld bas Schluftwort gesprochen, wurde die trot des schönen Wetters und bes Sedanrummels gut besuchte Versammlung geschloffen.

Eingesandt.

insbesondere die Bauarbeiter.

Rollegen, Arbeitsbrüber!

Eure icon fo oft und eindringlich getabelte Gleichgültigkeit zwingt uns aufs Neue, mit einem Aufruf an Euch heranzutreten, der Euch zum Bewußtsein Eurer Pflichten bringen soll. Bon verschiedenen Seiten drohen ernfte Gefahren, man will unsere alledem verharrt Ihr in einer an Stumpffinn grenzenden Interganisation zu treten, damit er, mit geistigen Waffen wohl verschen, an dem Befreiungstampf des Proletariats, den es führt gegen das Unternehmerthum, regen Antheil nehmen fann. Rollegen, habt 3hr etwa nicht nothwendig, Euch an diesem Rampf, der eine menschenwürdige Existenz für alle Ausgebeutete erringen foll, zu betheiligen? Sind Eure Arbeitsbedingungen berart gunstig, daß Ihr ruhig die Sande in den Schoof legen fount? Rein und noch einmal nein! Eure Cohn- und Arbeitsbedingungen find schlecht. Ihr leidet Mangel und müßt Euch darum ben Kollegen auschließen, welche schon in dem Berband der Fabrit-, Land-, Hulfsarbeiter und Arbeiterinnen als rührige Kämpfer fich bethätigt haben. Wenn in früheren Jahren, als dieser Berband noch nicht bestand, Guer Bertrauen durch gewissenlose Leute getäuscht und migbraucht wurde, darf das fein Grund mohr sein, Euch auch heute noch fernzuhalten von der Bereini= gung. Ihr dürft um der Fehler Einzelner nicht unsere große Sirjchberg i. Schl. Radidem wir durch Treibereien der Sache vernachlässigen. Rollegen! werfet endlich einmal Eure

J. Al. der Zahlstelle Elmshorn.

(i), F.

An die Fabril:, Land:, Gulfsarbeiter und Arbeiterinnen Rorddentschlands!

Bir theilen den Kollegen hierdurch mit, daß fich die Agitations - Abends von 7-8 Uhr, aus. tommission gebildet bat. Wir rechnen in jeder Sinsicht auf thatfraftige Unterftützung unferer Rollegen! Bor allem auf materielle 121/2-11/2 Uhr und Abends von 6-8 Uhr beim Kollegen Holzel, Unterftützung, die agitatorische Thätigkeit erfordert Geld, ohne biefe ift eine Agitation nicht auszuführen. Alle Briefe, Refe- Gebalbebriid. renten und Agitationsmaterial betreffend, find an den Rollegen R. A. Möller, hamburg, Langergang Nr. 11, part, 311 ersten und britten Conntag im Monat, Nachmittags 5 Uhr, im Lotale senden. Die Gelbsenbungen an G. Ahrend, bei Berrn v. b. Buth, bes Berrn Ald. Billmer, "Westfälischer Boj", statt. Eichholy 86, 2. Et.

Die Agitationstommiffion.

Berloren gegangen

ift bas Buch Mr. 5090, bem Mitgliebe Toun gehörig. Der Finder wird gebeten, basselbe an meine Abresse einzusenden. Mit tollegialischem Gruß

August Bren.

Versammlungs:Kalender.

Altona-Dttenfen. Sonntag, ben 22. September, Radymittage woche, Abende 81/2 Uhr, fatt. Die nachfte am 18. September. 4 Uhr, findet im Lofale bes herrn 3. Stoch, Ede ber Br. und Al. Mainstraße, unsere Ditiglieber Berfammlung statt. Tagebord. nung: 1. Die Bedeutung bes Arbeits Rachweises und ber Arbeitelojenunterfillgung innerhalb ber Bewertschaftsbewegung. Referent: Reiches jageabgeordneter A. von Elm. 2. Innere Berbandeangelegenheiten.

Barmbed. Die Verjammlungen tagen jeben zweiten Dienetag eines jeden Monats, Abends 81/2 Uhr, im Lotale bes Beren Alupp, Ede Diedrich- und Dejenifftrage.

Unier Bertehrelotal befindet fich bei B. Miergen, Studen-

strafe 50, mojelbit auch die Meisennterstützung ausbezahlt wird. Bergedorf. Die Reisennterftugung gablt von jeht ab Rollege Connabend nach bem 15. eines jeden Monats ftatt. E. Dohler, Onde 20, aus, und zwar mahrend der Zeit von 12-1 Uhr Mittags und 61/2-8 Uhr Abends.

Bielejeld. Die Mitglieber Beriammlungen finden alle 14 Tage, Sonntags, Nachmittags 2 Uhr, im Buftefeld'ichen Lofale ftatt. Reifeunterstützung wird beim Rollegen Buchel, Bach 14, ausbezahlt.

Bockenheim bei Frankfirt a. Main. Die Berjammlungen finden alle 14 Tage, Montags, Abends 81/2 Uhr, "Bur Balhalla", Firchgasse 5, statt.

Borbn. Unfere Mitglieber : Berjammlungen finden ben

Berrn Th. Siebers, Tonhalle (Edernforde), ftatt. Braunichweig. Mitglieder: Berfammlungen finden jeden Dienstag nach dem 1. und seden Sonntag nach dem 15. int Monat, Abends 81/2 Uhr, rejp. Nachmittags 4 Uhr, bei Loes, Alte Knochenhauerstraße 11, statt.

Reiseunterstützung zahlt Frau Doberschüt, Hohenstieg 10, 3. Stage, aus.

Burgel. Die Reifeunterflütung wird Mittags von 12 bis 1 Uhr und Abends noch 7 Uhr beim Rollegen Emil Rojenberg, Dijen= bacherftr. 2, 1. Et., ausbezahlt.

Caffel. Beitrage tonnen jeben Sonnabend von 8-9 Uhr bei Gaftwirth Bittrod, Schafergaffe, entrichtet werden. Die Reifeunterstützung wird jeden Abend von 8-9 Uhr bei

Gaftwirth Damm, Graben 60, burch Rollege Nohles ansbezahlt. Celle. Jeden erften Countag nach dem 1. und 15, eines jeben Monats, Abends 8 Uhr, im Bereinstofal, Neuestraße Dr. 2: Mitglieber : Berfammlung. Dafelbft Aufnahme neuer Mitglieber.

Reisegeschent wird ausbezahlt bei E. Roppen, Reueftr. Itr. 30. Paugig. Die uddite Berjammlung findet am 22. b. Mts., Abends 6 Uhr, im Arbeiterversammlungstotat, Breitegaffe 42, fratt.

Die Beitrage werden jeden Connabend, Abende von 71/2 Uhr ab, im Arbeiter-Berfammlungstolal, Breitestraße 42, entgegengenommen. Meifeunterstützung wird Abende 8 Uhr beim 1. Bevoll- Dener, Mingfrage 13, 1. Et. mächtigten, J. Schwarz, Tijchlergasse 32, 3. Et., ausbezahlt.

Darmitadt. Die Berjammlungen tagen jeden Montag, Abende 9 Uhr, bei Geren Ph. Mager, Gafthaus "Bur Altstadt", Schulzengaffe. Reisennterftabung gablt ber Rollege Fr. Ellermann, Mittags tags von 10-2 Uhr, bei 28. Tren ausbezahlt. von 12-1 und Abends von 8-9 Uhr, aus.

fich bei herrn Graßmann auf dem Glammwege. Allba finden unfere Arbeitenachweis. Berjammlungen ftatt und zwar jeben erften Conntag im Monat. Den Rollegen gur Nachricht, bog bie Reifennterftugung bei

Gragmann, Glammweg 39, ausbezahlt wirb. Rechenteim. Reifeunterftugung wird beim Rollegen Andreas

Dien, Langestraße 38, ausbezahlt.

Frankfurt a. Dt. Reifeunterstützung wird ausbezahlt tag: lich im Bereinstofal "Bum grunen Wald", bei Beren Wittig, von 1 bis

Berberge bei Bittme Eggers, Mühlenstraße, ftatt.

Die Reiseunterstühung gahlt D. Dit, Bismariche Chausse 13b, aus.

Goldberg i. Edl. Unfer Bereins: und Bertehrstotal befinder fich im Gafthof "Bum deutiden Raifer". Ebendaselbst werden die Raffenbeitrage jeden Sonntag, Nachmittage von 3-5 Uhr, ange-

bagen i. B. Die Bentral-Berberge und der Arbeite: nachweis für fammtliche Gewertschaften benindet fich bei Beren Gaftmirth Tendam, Wehrinfftrage 1.

Die Mirglieder=Bersammlungen finden alle 14 Tage Conntage, Rachmittags 4 Uhr, im Lofale des Herrn Alfred Roppe, Am Martt, ftatt.

Salberitadt. Unfere Berjammlungen finden jeden zweiten Sonntag eines jeden Monats, Rachmittags 4 Uhr, im Lofale des Herrn Bollmann, Badenfrage, ftatt. Bertehrelofal ebendafelbit.

Reifeunterftutung wird bei G. Drauwe, Kornftrage 11, Zentral-Derberge der Gewerfichaften, Sternstraße 27. Mittags von 12--1 Uhr und Abends von 7-8 Uhr ausbezahlt.

Hamburger Zahlstellen befindet fich vom 1. Mai ab bei Fick, Rosenstr. 37, Rahmfe, Austraße, statt. hamburg. Dafelbit wird auch die Reiseunterftupung ausbezahlt.

bameln. Die Berfammiungen finden alle 14 Tage, regel- fich bei &. Stuhmer, Sinterstraße, befindet. maßig Conntage, bei herrn Rardinal, Bauftrage, ftatt. Samm=Filbed. Mitglieder Berjammlung am Mittwoch, plat, aus.

den 18. September, Abends 81 : Uhr, im Lofale bes herrn Reffelt, Bandsbeder Chausiee. Tagesordnung wird in der Versammlung befanni gegeben.

barburg. Der Bucherwechfel in ber Bibliothel findet am 1. und 15. eines jeden Monats, von 81/2-91/2 Uhr Abends, statt. Reifeunterfiusung wird bei R. Giegdorf, Labad- u. Zigarrenhandlung, Sand 20, Ede ber Neuenstraße, ausbezahlt.

Saipe i. B. Die Mitglieber Berfammlungen werben alle 14 Tage im Lofale bes Berrn Daniel Frohn, Ködingstraße 1, abgehalten. Die nachfie Berfammlung findet am Sonntag, den 15. September, Nachminags um 6 Uhr, statt.

Reifeunterfingung wird beim Rollegen Bernhard Jochheim, Rodingfrage 3, ausbezahlt.

Beidelberg. Die Reifeunterftühung wird Mittags von 1-2 Uhr und Abende von 6-8 Uhr in ber Bentralherberge, "Bum rothen Lowen", Saspelgaffe, ausbezahlt.

Das Bertehrelotal ift Brauerftraße 9, Restaurant Schmitt. Berfammlungen finben jeden erften und britten Conntag im Monat flatt.

Gelmftedt. Bon jest ab finden unfere Berfammlungen jeben ersten und britten Dienstag eines jeden Monats, Abends 81/2 Altenbach (Boft Uhr, statt.

Die Meifeunterstützung zahlt Rollege G. Binte, Gropern 55, Witona Ditenfen

Semelingen. Die Reiseunterstütung wird Mittage von Lubwigstraße 882, ausbezahlt.

Unfer Bertehrslotal befindet fich bei der Wittme Lubben in Berbede. Die Mitglieber. Berfammlungen finden jeben

Gildesheim. Unfere Mitglieber Berfammlungen finden Burgel a. M. jeben zwelten Sonntag eines jeben Monats, Rachmittags 3 Uhr, im Gelle Lotale bes herrn Wolf, Annenftrage 29, ftatt. Relfeunterftillung wird Mittage von 12-1 Uhr, Abende Darmftabt

von 7-8 Uhr, beim Mollegen Hohmann, Michaelistraße 48, ausbezahlt. Birfchberg i. Schl. Unfere Bablabenbe finden alle 3 Bochen, ber nadite am Conntag, ben 22. Ceptember, Radmittage von 4-6 Uhr, beim Mollegen Effner, Ratholischer Ming, statt.

Bigeboe. Die Berfammlungen finben jeben letten Connabend im Monat, Abends 8 Uhr, in ber Bentralherberge, Candberg 64, bei Beren Di. Gaß, statt.

Die Reifennterft ugung wird Mittags von 12-1 Uhr, Abende von 6-8 Uhr bei Rollege Dt. Schrober, Große Paafchburg 32 ausbezahlt. Raftell. Unfere Berfammlungen finden alle 14 Tage, Mitt-

Rellingbufen. Die Reifenn' rftugung wird beim Mollegen M. Schmibt, Schulftrafte, Albende von 61/2-71/2 Uhr, ausbezahlt.

jeden erften Conntag eines jeden Monnts im Bereinstolal "Bum Lowen" baspe i. D. ftatt. Dafelbft lonnen auch reifenbe Stollegen übernachten. Das Reifegeschent wird ebenfalls im "Gafthans gum Lowen" Seimftebt

ausgezahlt, und zwar an Wochentagen bon 8 bis 12 Uhr Bormittags Demelingen und bon 2-7 Uhr Rachm., an Senntagen von 3-4 Uhr Rachmittags. Alcefeld. Die Mitglieber Berfammlungen finden jeden

Roftheim. Unfere regelmäßige Mitgieber Berfammlung findet alle 14 Tage im Lotale "Bum Weingarten" ftatt.

Die Reifennterftitung wird bei Rollege Ph. Schröpfer Wilhelmstraße, Abends von 7-8 Uhr ausbezahlt.

Lagerdorf. Die Reifennterftugung wird ansbezahlt beim Bevollmächtigten Biniche, Rofenftrage.

Andwigshafen. Das Verlehrstotal befindet fich bei 3. 21 Schreiner, hartmannstraße 61. Libed. Unfere Berfammlungen finden jeden 2. Freitag nad

erften Sonnabend eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, im Lotale des | dem 15. eines jeden Monats in der "Centralherberge", Lederstraße 3 ftatt. Ebenda gelangt die Reifennterftühung gur Auszahlung. Quneburg. Reifeunterstühung gablt Mollege Schnauer,

Salzbrüderftraße 72, ans. Maing. Die Bentral=Berberge befindet fich in ber "Stadt Worme", Rothe Ropigaffe.

Reiseunterftügung wird von 12-1 Uhr und Abends von Marne i. Holft. 71/2-91/2 Uhr im genannten Lotale ausbezahlt.

Miblieim a. Dt. Unfer Bereinslotal befindet fich beim Naumburg Rollegen R. Müller, "Zum Beffischen Sof". Daselbst findet auch jeden | Reumunfter zweiten Freitag und letten Countag im Monat unfere Mitglieber: Offenbach a. M. Berjammlung statt.

Die Reifennterftühung gahlt Rollege M. Medel, Gijenbahn: Binneberg ftrage 2, Abends von 6 bis 8 Uhr, aus.

Naumburg. Unsere Versammlungen finden alle 14 Tage im Lotale bes herrn Lagelütin ftatt. Die nachste, Conntag, den 15. Gep: tember, Abends 8 Uhr.

Meifennterflügung wird beim Rollegen Schnidt, Bilhelms: plat 16, ansbezahlt.

Meumunfter. Unfer Vertehrelotal und Berberge befindet fich bei Mellermann, Plonerftrafe. Die Reifennterstühung wird ausbezahlt beim Kollegen Angus

Blienburg a. 28. Unfere Berjammlungen finden jeden 2

und letten Sonnabend im Monat, im Lotale des Beren Bentel ftatt. Reifeunterstühung wird Wochentags von 12-2 Uhr, Conn-Dffenbach a. Dt. Reifennterftubung wird ausbezahlt bei

Elmshorn. Unfer Berbandstofal und Berberge befindet Rollegen Wilh. Jost, Schlofigrabengasse 5. Daselbst befindet sich der Beine. Uniere Berjammlungen finden alle 14 Tage, die

nachste Sonntag, ben 22. Geptember, im Lotale ber Wive. Naue, statt. Unfer Berkehrstotal befindet fich bei Beren Chr. Hartienstein, Rosenhagen.

Rheine. Die Reiseunterstützung wird Abende nach 61/2 Uhr in der Wehnung des Rollegen H. Lefers, Emsthor 52, ausbezahlt. Ridlinger. & Sannover. Die Berfammlungen finden regele

Gadebuich i. D. Uniere Berjammlungen finden in der mäßig alle 14 Tage Sonntags, Nachmittags 4 Uhr, im Lofale "Zum Gifcherhoje", patt.

Rothenburgsort. Unfere Ditglieber-Berfammlung findet am Mittwoch, den 18. September, Abends 81/2 Uhr, im "Marienhof", Grunerbeich, ftatt. Das Ericheinen aller Mitglieder ift dringend nothwendig.

Schifibet. Die Reisennterstühung wird bei F. Blume, Gerdinandstr. 22, 1. Et., Abends von 71/2-81/2 Uhr, ausbezahlt.

Meterjen. Die Berfammlungen finden jeden erften Connabend im Monat bei Solft fratt. Reiseunterstützung wird Wochentags, Mittags von 121/2

bis 1 Uhr, und Abends von 7 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr, bei B. Dittmann, Töpferstraße, ausbezahlt. Mandobed. Unfere Berfammlungen finden den zweiten

Mittwoch eines jeden Monats ftatt. Die Reiseunterstützung wird ausbezahlt bei C. Danete,

Bedel. Die Mitglieder Berfammlungen finden jeden Die Berberge und Bertehrslokal für die ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale der Wittme

Reiseunterftugung gahlt Rollege B. Friebe, Um Rolands:

Beifienfels. Die Berfammlungen finden alle 14 Tage Sonntags, Rachmittags 4 Uhr, in der "Zentralhalle" statt. Bilbelmsburg. Die nadifte Berfammlung findet Connabend,

ben 14. September, Abends 8 Uhr, im Lofale bes herrn Konow, am Reiherstieg, statt. Die Reisennterstützung wird Abends von 6 bis 7 Uhr aus: bezahlt.

Binterhude=Copendori. Die Berjammlungen finden jeden stoffen. — Rautschuckstempel. — Bucher, Bilder u. f. w. britten Conntag eines jeden Monats statt.

Verband der Fabril=, Land=, Hülfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Bevollmächtigter

Schriesheim) Joh. Bedenbach Otto Stappert Carl-Theodorftr. 17 II. Barmbed b. Samb. Carl Hoffmann Stildenftraße 59, Be. 2, Bergeborf Ramp, 2. Querftraße 14 b. H. Arismanusty Rarl Büchel Bielefelb Badi 14. Billwärbera.b.Bille F. Loos

Bodenheim bei Beinrich Bopf Frantsurt a. M. 3. Hofader Borby b. Edernförbe Angust Rafelfat Braunfdweig Anion Sinrichfen Brunebüttel Emil Rofenberg G. Röppen 3. Schwarts Danzig Fr. Ellermann Diffelborf Theodor Janfen Bechner Elmshorn Abolf Gemple Fechenheim a. M. Frantfurt a. M. G. Nommel S. Unders Gabebuich August Flegel Goldberg i. Shl. bagen i. W. R. Branban Bainftabt a. M. Beter Wenzel V

S. Drauwe

B. Liebicher

Drt.

Same'n Samm Abed Bannover Relfterbach. Unfere regelmäßigen Berfammlungen finden farburg Seibelberg bei Bremen

Salverftadt

Hamburg

Berbecte i. W. Berford Bilbedheim Hirichberg i. Schl. Inchoc Reu-Ifenburg 3. Rabel staffel Raftel bei Maing Rellinghusen Relfterbach fleefeld Stoftheim bei Maing Lägerdorf (Holftein) | Hinfde

Langenfelde-Stellingen. Lubwigohafen Lübect Lilneburg Mains Mühlheim a. M. Beine Mheine (Weftfalen) Ricklingen Nothenburgeort

Schiffbet bei hamb. Schöningen Scibente Stade Heterfen (Holftein) Manbobed Weißenfeld Webel (Solftein) Withelmoburg: Reiherstieg | P. Bifchoff Winterhube: (Eppendorf) | H. Siets

Fr. Lerich Em. Ruhr B. Jansen bei Sannover Ronrad Behnfen Fr. Niemann 3. Winfelmann Chr. Helling Ernft Ratthagen Alb. Friedrich Wilhelm Dittmann 306. Brubus Fr. Wartenberg H. Hauto

3. G. Geis

Seniel

C. Modic

L. Förtsch

Mug. Meyer

Jac. Streb

Wildungerftrafe 21. Weststraße 53. im Boffel'ichen Saufe. Offenbacherftr. 2, I. Reneftraße 80. Tifchlergasse 32. Gr. Maplanei-Baffe 37. Dber-Bilter-Muee 37, I. Amandastraße. Bobenfeemen Burgitraße 65. Steinstrage. Gafthof 3. bentiden Raifer. Rembergftraße 9. Kornstraße 11. St. Georg, Brunnen.

Straße

ftraße 38, S. 2, p. Georg Blume Maiscrstraße 37. H. Codrberg Hammerbeich 155, BB. 5. Schmiedestraße 15, III. S. Martens 2. Wilftorferftr. 10, I. Emil Weithe Börberstraße 50. Beint. Scheitler Rl. Mantelgaffe 13. Fr. Gerede Braunichweigerstraße 9. B. Mienftebt Holzstraße 438. G. Menninghof Bradenftrage. Rofenftraße 166. H. Sabelgunft

Michaelisstraße 48. Rarl Hohmann E. Sanber Markt 5. 91. Schröber Paafchburg 82. Frantfurterftraße 135. 2Bilb. Meicharbt Erntegasse 18, II. Starl Ratter Martiftrage 11. 28. Siegener Friedrichstraße. Fr. Ludwig Borner Taunusstraße. 3. Siedbürger Scheibestraße 25 a. 3. Ph. Schröpfer Wilhelmstraße. Rofenstraße. Simon Deppe Bahrenfelbermeg. 3. Ph. Schreiner hartmanuftraße 61. F. Röfter Schwartauer Chaussee 57. R. Ohlenboftel Bor dem rothen Thor 21 f.

> Nochusftraße 10. Sliderstraße. Dietesheimerftraße 26. Morigberg 3. Ringstraße 13, I. Guftav-Aldolftraße 34. Woltorferftrage 1. Hübefamp. Tiefestraße 376. Midlingen. Billhorner Deich 56, I. Hornerstraße 23.

Baderftrage 7. Selbederftrage 96. Flohftraße 202. Töpfergaffe. : Langestroße 82, I. Atlingenplay 5. pajenstraße. Um fleinen Kanal 167.

Landstraße 174, Haus 2, 1. Et. r.

 $(\mathcal{M}\ 2.40).$ Düsseldorf.

Berband der Fabrik-, Land-, Hülfsarbeiter n. Arbeiterinnen, Zahlstelle Düsseldorf. Sountag, 22. September, Morgens 6 Uhr:

Ausfahrt nach Kaiserworth.

Abfahrt vom Schlogthurme.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Betheiligung auf= gefordert. Die Mitgliederversammlung fällt aus.

Die Bevollmächtigten. (1.50).

Bahlftelle Lägerdorf. Am Sonntag, den 22. September 1895:

Großes Verbandsfeit,

bestehend in Theater, lebende Bilder, Ball u. f. m., im Lokale-Reisenden Mitgliedern zur Kenntnifnahme, daß unsere Berberge des herrn Schleif. Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein Die Sestkommission.

Perband der Fabrik-, Land- und Hülfsarbeiter u. Arbeiterinnen.

 $(\mathscr{H}\ 2.10).$

Lägerdorf Rosenstraße 12 Rosenstraße 12. Empfehle mein

Tabad= und Cigarrengeschäft jowie größte Auswahl in Sojen-, Paletot-, und Angug-

J. Hinsche, Nechtstonfulent.

Beistand in Privat- und Strafsachen. Anfertigung schriftlicher Arbeiten aller Art.